

auf den Glauben und die religiösen Praktiken der Laien zu gewinnen. Ein erster, allgemeiner Teil diskutiert die Erwähnungen von liturgischen Feiern, von Glaubensinhalten, vom Tod und den mit ihm zusammenhängenden Ritualen und von verschiedenen Praktiken wie Spenden, Pilgerfahrten oder Bußritualen. Der zweite Teil ist einer einzigen, wichtigen Institution gewidmet, den *Cofradías* (Zusammenschlüssen von Laien und/oder Klerikern, die verschiedene religiöse und soziale Aufgaben wahrnahmen). Obwohl die *Cofradías* ein internes Verwaltungswesen hatten, das nicht dokumentiert ist, und deshalb nur ein Teil ihrer Aktivitäten in den Notariatsurkunden widergespiegelt wird, gelingt es der Vf., eine Fülle von Informationen über ihre Zusammensetzung, Verwaltungsformen, ökonomische, soziale und karitative Strukturen zu gewinnen. Der Band schließt mit einem Dokumentationsteil, in dem sämtliche Erwähnungen in Urkunden nach den einzelnen *Cofradías* geordnet sind.

Carmen Cardelle de Hartmann

Josep FERNÁNDEZ TRABAL, *Política, societat i economia en una vila catalana medieval. Molins de Rei 1190–1512*, Molins de Rei 2005, Ayuntamiento de Molins de Rei, 248 S., Abb., ISBN 84-932282-5-7, EUR 20. – Mit mikrohistorischem Ansatz untersucht der Vf., ein professioneller Historiker und Archivar, kein Lokalforscher, das 1190 gegründete, heute zum Großraum Barcelona zählende Molins de Rei, gestützt auf zahlreiche Fonds in 11 verschiedenen Archiven. Einsetzend mit den Besitz- und Herrschaftsverhältnissen vor der eigentlichen Dorfgründung am Orte wichtiger königlicher Mühlen zeigt er Macht-, Besitz-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte einer spätm. katalanischen Siedlung, den Beginn der Gewerbemühlen zur Textilverarbeitung im 13. Jh., die allmähliche Ausbildung kommunaler Instanzen und ihre wandelnden Geschehnisse, Besitz- und Machtballungen einzelner Personen und Familien, die demographischen Probleme zwischen 1348 und 1363 wie die Ausbildung einer lokalen Funktionsträgerschicht, aber auch die Rückschläge in der Ausbildung eigener Autonomie. Weitere Kapitel gelten dem Alltagsleben von der Religiosität bis hin zur Sexualität und der unterschiedlichen Lebensgestaltung der beiden Geschlechter. Das präzise, stets die großen Zusammenhänge im Blick behaltende und doch die reiche Überlieferung voll ausschöpfende Buch, das durch ein Orts- und Namenregister erschlossen wird, ist ein Musterfall einer wissenschaftlichen Mikrohistorie, wie sie aufgrund der Quellenlage wohl nur in Italien und Katalonien geschrieben werden kann.

M. M.

Vincent TABBAGH, *Gens d'Eglise, gens de pouvoir* (France, XIII^e–XV^e siècle) (Sociétés) Dijon 2006, Editions Universitaires de Dijon, 212 S., ISBN 2-915552-43-6, EUR 20. – An vier Beispielen untersucht der Vf. die Rolle des Klerus bei der Entstehung des modernen Staates in Frankreich. Während die Bettelorden in Rouen ohne politischen Einfluß blieben, zeigt das Beispiel der Familie Molins im 14. Jh., welche Aufstiegs- und Einflußmöglichkeiten für Kleriker und Bischöfe aus weniger begüterten Familien bestanden. Den größten Raum nimmt die Untersuchung des französischen Episkopats im Jahre 1438 ein, der nach dem Konzil von Basel in Bourges über die Pragmatische Sanktion beriet, wobei besonders deutlich wird, wie weit sich die Bischöfe von